

Franckesche Stiftungen zu Halle

Aufrichtige Segens- und Glückwünsche an Seine Hochehrwürden, Herrn M. Georg Christian Knapp als Demselben von Sr. Königlich Preussischen Majestät ...

Reichard, Elias Caspar

Halle, 1778

VD18 13354272

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203555

1777

Aufrichtige
Segens- und Glückwünsche

an

Seine Hohehrwürden,

H E R R N

M. G e o r g C h r i s t i a n

R n a p p

1799-1825.

als Denselben

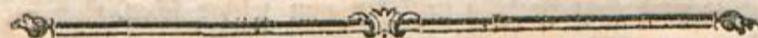
von Sr. Königlich Preussischen Majestät

unter dem 30sten December 1777

das öffentliche Theologische Lehramt

auf der Universität zu Halle

allergnädigst anvertrauet wurde.



Aus

freundschaftlich warmen Herzen

S r. H o c h e h r w ü r d e n

gewidmet

von

Elias Caspar Reichard

Prof. und Rector des Stadtgymnasii zu Magdeburg.



H A L L E

gedruckt mit Schriften des Waisenhauses

1778.



Was jeder längst zum Voraus sah,
 Und ohnbegeistert prophezehte,
 Wird nun erfüllt. — — Eusebia,
Mein Knapp, bekränzt und schmückt dich heute.
 Fridriciane jauchzt. — — Sie sieht,
 Die Fürsorgung sey noch bemüht,
 Ihr Wachsthum, ihren Glanz und Flor stets zu erheben;
 Zu früh starb ihr **Dein** Vater ab;
 Wie laut bekränzte sie sein Grab!
 Froh lächelnd sieht sie **Ihn** in **Dir** nun wieder leben.

Ja, Heil Fridriciane dir!
 Und Heil durch dich dem Vaterlande!
 Wie herrlich strahlt nun deine Zier
 In **Knappens** neuem Ehren-Stande!
Knapp wird mit angestrongter Kraft
 Durch früh erlangte Wissenschaft,
 Und Seines Fleisses Ernst den Ruhm von Dir vermehren,
 Der schon durch jeden Welttheil blüht,
 Den **Friedrichs** Huld belebt und schützt,
 Auf dessen Wink bey dir so grosse Männer lehren!

Nie gegen die Verdienste blind
 Verehr ich diese Männer alle;
 Mein Herz und meine Neigung sind
 Wach, feurig, Dankvoll gegen Halle.
 Ich hab, an dortger Lehrer Hand,
 Gott, und die Welt, — und mich erkannt,
 Und, durch Sie unterstützt, mein wahres Wohl gegründet;
 Doch trug zu diesem Bau die Treu
 Des frommen Knapp, das Meiste bey;
 Sprich Freund, ob dis mich nicht zu ewgem Dank verbindet?

Wie fruchtbar floß der Unterricht
Von dieses Gottesmannes Lippen!
Sein Wort nicht nur: — auch Sein Gesicht
Entfernt uns von des Lasters Klippen.
Entflammt von Lieb und Eifer pries
Er uns die Tugend an, und wies
Uns, — selbst von Gott gelehrt, — den leichten Weg zum Tempel
Der Weisheit und der Furcht des Herrn;
Und Seine Schüler folgten gern,
Berührt durch Sein Gebet, gereizt durch Sein Exempel.

Vergnügen ist's für mich, und Pflicht,
Dis Zeugniß hier nicht zu verschweigen;
Bewährt sich diese Wahrheit nicht
Im Munde vieler tausend Zeugen?
Die Knapp an Jesu Brust gelehrt,
Die, theils mit Ihm nun dort gekrönt,
Theils hier noch wallend, Gott Dank zu den Füßen legen,
Daß Knapp sie zu dem Licht gebracht,
Zum Himmelreich geschickt gemacht,
Denn, blüht nicht überall noch Seiner Arbeit Segen?

Er blüht! — Gott ist's, der ihn erhält, —
Er blüht, und wird nach fernem Tagen
Noch in der alt- und neuen Welt
Die anmuthsreichsten Früchte tragen.
Und nun erweiterst Du dis Heil,
O Freund, da Du den größten Theil
Des Segens dieses Knechts mit Seinem Namen erbest;
Früh weist Dir Gott den Lehrstuhl an,
Und dis gewiß, — wer zweifelt dran? —
Zu diesem Zweck, daß Du gleichschönen Ruhm erwerbest.

Begabt mit tiefer Wissenschaft,
Gerüstet mit Eklä Waffen,
Durchglüht von muntreter Glaubenskraft,
Wirfst nun auch Du viel Segen schaffen.
Seh Schmuck des Amts, drein Gott Dich setz,
Deß Friedrich selbst Dich würdig schätzt!
Trit hin! — und lehre, schreib — und wuchre mit dem Pfunde,
Das Dir der Heiland anvertraut;
Verkündge dessen Hoheit laut,
Und bau Paulinisch fort auf Deines Vaters Grunde.

Sein Grund war einzig Jesus Christ;
Trotz dem, der einen andern leget!
Denn gegen Kunst und Macht und List
Steht jener Felsen unbeweget.
Dem Evangelio getreu,
Taub gegen eitles Hohngeschrey,
Ueb' und vertheidge Du die Lauterkeit der Lehre!
Auf Jesum unverrückt zu sehn,
Auf frommer Väter Bahn zu gehn,
Das macht das Herz getrost, das bringt wahrhafte Ehre!

Ja, Freund, ja, Segen, Ehr und Glück
 Wird Dich auf diesem Pfad begleiten.
 Entzückt dringt schon mein kühner Blick
 In noch umwölkte Folgezeiten.
 Ich sehe, dem zum Ruhm und Preis,
 Der Dich berufen, schaaarenweis
 Jünglinge als ein Heer aus Deiner Schule gehen,
 Die, treu und gründlich angeführt
 In dem, was Theologen ziert,
 Beeifert sind, das Wohl der Kirche zu erhöhen.

So übernehm denn muthiglich
 Die neuen wichtgen Amtsgeschäfte!
 Der, dem Du dienest, liebet Dich,
 Und reicht Dir selbst vom Himmel Kräfte.
 Für Deiner Jugend Munterkeit,
 Für Deine Unverdrossenheit,
 Für Deine Gaben steht ein weites Feld Dir offen;
 Das sanfteste Gefühl der Lust
 Schwellt allen Redlichen die Brust,
 Die zuversichtlich Frucht von Deiner Arbeit hoffen.

Erzieh für die Religion
 Rechtschaffne, weise, tapfre Lehrer!
 Bevestige der Wahrheit Thron
 Durch Wandel, Feder, Mund und Hörer!
 Lang, — lang sey Deiner Jahre Reih!
 Und keines Deiner Jahre sey
 Von edlen Thaten leer! — Kein einziges von allen!
 Bekränzt von Glanz, reich an Gewinn,
 Der nie verpraucht, sieh vor dir hin
 Ein jedes Jahr ins Meer der Ewigkeiten wallen!

Erschmeichelt ist der Weihrauch nicht,
 Den Dir hier meine Muse streuet;
 Aus Freud, aus Lieb, aus Dank und Pflicht
 Sind diese Wünsche Dir geweiht.
 Wer Deines Vaters Asche ehrt,
 Wie ich, dem ist's doch unverwehrt,
 Dich, **Seinen würdgen Sohn**, mit warmer Brust zu lieben;
 Erleb ichs noch, kann ich noch sehn
 Mein Wünschen in Erfüllung gehn:
 Wie wonnevoll werd ich dann einst die Dichtkunst üben!



22
 Haupt-
 Bibliothek
 18/1824

13. 584

FS. 6: 470

W 18